DEUTSCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN

NR. .....
BEI ANTWORT ANZUGEBEN

BERLIN NW 7 UNTER DEN LINDEN 8
FERNSPRECHER 42 68 01

22.September 1948

Sehr verehrter Herr Baethgen!

Nachdem ich gestern erneut mit Herrn Hartung die Möglichkeit der Münchner Reise besprochen habe und wir bei den gegebenen Verhältnissen, geldlicher und technischer Art, leider von einer Unmöglichkeit sprechen mußten, möchte ich Ihnen heute die Fragen Ihres letzten Briefes (10.September) beantworten.

Da es unter den gegebenen Verhältnissen eigentlich nur Sinn hat, wenn ein in Berlin ansässiger Vertreter der Akademie an der Münchner Sitzung teilnimmt, so scheint es uns hier nicht zweckmäßig zu sein, Herrn Mitteis, trotz aller Hochschätzung, mit meiner Vertretung zu beauftragen. Worum ich Sie dagegen bitten würde, wäre ein näherer Bericht über die Ergebnisse der Tagung. Die wissenschaftlichen Beratungen interessieren mich selbstverständlich. Es ist aber auch notwendig, daß ich über jene Fragen, über die die Akademie zu entscheiden hat, insbesondere die finanziellen, ausreichend unterrichtet bin.

Damit hängt die Erfüllung Ihres Wunsches, eine klare Übersicht über die Mittel, welche in Berlin für die Monumenta zur Verfügung stehen, zu erhalten, zusammen. Denn innerhalb des Etats der Akademie gibt es bisher für die MGH ebensowenig einen besonderen Etat, wie für die verschiedenen Kommissionen: Ihre Bedürfnisse werden, wie mir Herr Dr.Naas erklärte, aus einem Sammelfonds der Kommissionen von Fall zu Fall durch Sonderbewilligungen, die beantragt werden müssen, gedeckt. Dagegen ist der Sammelfonds so aufgebaut, daß auch für die Monumenta ein erheblicher Betrag vorgesehen ist; ~~XXXX